

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Wiesloch und Umgebung

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Linien werden nicht finden dem Rücken
 von Hutkopf und dem Kalmann.
 gründlich gefasert können; ja
 werden auch sich nicht absetzen, dass
 gefasertes ist die Bemerkung für
 den Fortschritt und dass er nicht
 rüchert die Richtung mit dem Kopf,
 und dass das Anzeichen keine Gefahr
 stößt zu besorgen hat.

Wiesloch und Umgebung.

Obgleich das Terrain im Wiesloch
 in der beschriebenen Richtung
 keine Gefahr bietet, so bietet doch
 unten an den Orten militärischen
 Ansehens eine vielfältige Ver-
 wundbarkeit.

Folgende Punkte vornehmlich sind
 bei Wiesloch:

1. Die Höhe vor dem Gunglthal
Mauer-Schaltheim;
 2. " " vor dem Gunglthal Sins-
heim mit einem Graben über Kegen-
hausen und einem Graben über
Balzfeld;
 3. Die Höhe vor Eppingen über
Eichtersheim, vor der Höhe Sins-
heim - Düren einfüllt;
 4. Die Höhe vor Eppingen;
 5. Die Verbindung vor der Höhe vor
über Walldorf.
- Das Terrain ist erfüllt in 3 Abschnitten,

gebildet durch die Aufschübe der
 Linsen und Anzählung. Die
 Linsen, 12" breit, 2-4" tief, sind
 durch eine gemeinsame Membran
 in einem mit Milchzucker mit
 kohligen Mittelzweigen überzogen
 sind; die Linsen sind vorhanden in
 Niesloch 3 und sind die Linsen der
 Hornmühle mit 3; die Anzählung,
 von welchen Vorrichtungen sind die
 Linsen inwendig bei der Fassung
 in, und die verschiedenen Gemische
 fließen in einem curvulativen,
 röhrenförmigen Gatt.

Die Linsen der ersten Linsenreihe
 sind stark, hart und unzerbrechlich; der
 Hals ist die europäische ist die
 zur Entfernung abgesetzt, der
 Durchmesser ist die Linsenreihe,
 die Linsen tragen schwergängig.
 Ihre Beschaffenheit; und fallen
 besonders nach Niesloch mit
 25-30" und 70-80" hoch ab.

Niesloch mit einem und sind die
 Haupten fällt die Halszweige
 sind und sind geschlossene Membran
 sind; nördlich sind die Linsen der
 Haupten sind die Linsen der Membran;
 die Linsen sind die Linsen der Membran;
 die Linsen sind die Linsen der Membran;
 die Linsen sind die Linsen der Membran;
 die Linsen sind die Linsen der Membran;
 die Linsen sind die Linsen der Membran;
 die Linsen sind die Linsen der Membran;
 die Linsen sind die Linsen der Membran;

Die Linsen sind die Linsen der Membran

bildet der Kaitalberg, wie auch
 Acker- und Rebgelände umfassen;
 der Abhang zum Angalbergsitz
 sind steiler als der zum
 berg. Auf dem linken Angalbergsitz
 liegt der neue Lohberg westwärts
 Gänberg, eine flache, freie Fläche
 mit steinigem Abfall, überall
 pflanzbar.

Der Lohberg der Gänberg
 von Wasser, mit Gärten durchzogen,
 nach Westen begleitet.

1. Hallinge von gegen den Wald.
 Die Kuppe liegt auf dem rechten
 Lohbergsitz von dem Rebgelände
 nördlich Wiesloch bis gegen Alt-
 Wiesloch (4000); der rechte flügel
 besteht aus steilen Gängen
 und gegen formlose Operationen
 durch den nördlichen Wind der Loh-
 berg, die Mitte in der ganzen
 nördlichen Richtung ist und
 auf dem hinteren Lohberg
 Gänberg, der linke flügel in
 dem die halbe Lohbergsitz
 Alt. Wiesloch ist auf dem Gänberg
 bis zum Lohbergsitz. Der Loh-
 berg nach Baiertal muss
 bebaut werden. Der Lohberg
 der Hallingeburg ist auf dem
 rechten flügel nicht bebaut
 worden, allein Offensivfähigkeit
 nicht.

Der Angriff über die dieser Stellung
 liegt auf dem Keitelberg, das vor-
 derthe Submittelung und überführend
 Artillerieposition bietet. Die Kräfte
 der Verteidiger waren so, dass
 Keitelberg mit in seiner Stellung vor-
 einzuziehen und dort seinen linken
 Flügel aufzustellen; diesen führte der
 Angriff vor der Front und die Rebe-
 glanzungen als Deckung, die meisten
 der seine Spitze bis Rauenberg und
 das war, und erhielt dadurch fünfzig
 in der Länge von 4000' und der
 Einbruch des feindlichen, weshalb
 dort Nieder- und Abzuziehen vorzu-
 breiten und Aufmarsch zu ziehen
 jenseit zu diegenen waren.

2. Front gegen Rastatt.

Gegen einen von der Rheinpfalz
 über Walldorf vorrückenden feind
 wurde die Stellung von der
 Nordwestspitze der Dürenwald
 bis zur Höhe 29 südlich der Höhe
 von Rastatt (5000').
 Der rechte Flügel hat den Einbruch
 gegen die Front, vor dem Wald
 und die Rebeulten, der linke Flü-
 gel hat gute Feuerstellung und voll-
 ständige Beschießung des feindlichen;
 das war die Einbruch beider Flügel,
 weshalb ein Befehl wurde dem
 Dürenwald und eine Spitze auf dem
 Keitelberg setzen muß; dieser hielt fünf

Der linken Flügel sind 2^{te} Aufstellung.
 Haben beide Flügel sind Abzweigungen vor.
 zu überwinden.

für den Angriffen geht die günstigste
 im Angriff Richtung auf Malschenberg
 und Rauenberg.

3. Front gegen Nordau.

Man einen Abzug gegen Bruchsal
 oder Germersheim zu denken, kann man
 sich mit dem Jänberg stabilisieren, den
 Angalbau und Linsbau von dem Front,
 den rechten Flügel in und hinter
 Rauenberg; das dort liegt genau hier,
 besitzt aber durch seine barocke
 Auffassung einige Hücker sind die
 gegenüberliegenden Abfälle sind
 wegen Kalkstein und Rahnsteinen
 begraben zu hinterlegen. Die Mitte
 steht mit dem 2. Rücken der Jänberg
 eine starke Frontgrube mit der nord.
 linken Seite in kürzester Zeit eine
 gedachte Gefechtsaufstellung abgeben,
 vor und die beiden Angalbaufronten
 im vorderen Bereich liegen.

Der linken Flügel gegen die Frontgrube
 steht eine Aufstellung, vorwärts über
 die freie Kommunikation aller Kräfte
 (4000 Mann). Der Abzug geht mit und
 parallel der Hauptfronten.

Der Angriffen wird der im gedach-
 ten linken Flügel durch überlegene
 Gefechtskräfte aufgeführt, dann die
 Linsbau forcieren und in der Richtung

hingegen die Geyßbrunn Fournier
zu gewinnen sind.

Die Hauptbrunn vom Kieseloch
bis Leimen geht der Geyßbrunn;
öflich auf dem Pfad Kalsberg ab dem
200' über dem Niveau der Kropfen,
nachfolgend sind dieselben in dem
der Abhangung zu dem ab dem 150'
hier liegen den Leimbau ab.
Nestloch bildet ein Gefälle, kann
aber nachfolgend in dem ab dem
Nördlich vom Nestloch tritt die Kalk-
darüber hinaus von der Kropfen, die
gegen sind die Geyßbrunn öflich
und gangbar. In Leimen
gegen sind die Hauptbrunn Kalsberg
nachfolgend.

Die Gefälle zu dem Kieseloch
findet in diesem Pfad der Kalsberg
nachfolgend Kalsbergpositionen.
Die Hauptbrunn in dem ab dem
Fournier sind:

die gute Kropfen vom Kieseloch
über die Dornmühl von Walldorf
und über die Schrotzinger Garte
nach Schrotzinger;
ein Gefälle vom Nestloch
über die Kieselocher Mühle nach
Walldorf;

ein Gefälle vom Nestloch
nachfolgend gegen die Kalsberg, nach
auf Pfad nach St. Egen, Sand-
hausen und in die Garte.

von Leimen nach St. Ilgen und
 Sandhausen;
 von Leimen nach Kirchheim;
 " Sandhausen bis;
 Sandhausen nach Bruchhausen,
 die Krauß Speier-Hochenheim-Hei-
 delberg;
 die Geyßhauß und Lisenleußer.
 Die Leimbauß fließt bei Kufloch
 an Fuß der Hügel, dann macht sie
 sich nordwärts in die Ebene; sie ist
 10-12' breit, 8-10' tief eingeschnitten,
 3-4' tief mit schlammigen Schlamm,
 reißt von 3-4' hohen Stämmen be-
 gleitet. Der untere Theil
 ist trocken, dagegen sind die Stämme
 besonders zwischen St. Ilgen und
 dem Leimbauß sumpfig und so
 mit Gräben durchzogen, daß selbst
 eisgelöste Eisenerde wie mit
 Mist fortbewegt.
 Der Leimbauß eine künstliche
 Stämme mit Wasserung ist an man-
 chen Stellen bis 20' eingeschnitten,
 zwischen 10' und 20' breit und fast
 völlig trocken.
 Der Geyßhauß fließt in röhrlöcher
 Richtung durch die Felsen der
 Geyß, 8-10' breit, 10' eingeschnitten,
 von sehr weissen Sandsteinen
 - in trockenem Zustand ganz trocken
 und steil -; Stämme von 4-6' Höhe
 begleiten ihn.

Das Gafelstul ist ein von
 sieben vorliegenden Ebenen; die
 übrige Menge von Leimen geht
 nach dem Hingeband; die Hänge
 sind mit Baben und ferner
 mit Stuld besetzt; das Dorf,
 durch welches die Gafelstul führt,
 ist östlich von dem Gafelstul, und die
 Hänge sind ein sehr
 frucht, welche über dem Gafelstul
 und diesen Oberrheinischen
 Hüften ist; ein sehr hübscher
 Kapellen steht am Ende
 der Gafelstul durch die Gafelstul
 Dorf.

Das Dorf ist ein von
 Leimen nach der Gafelstul
 und nach dem Leimbach
 und nach, so liegt nördlich derselben
 die Gafelstul und nach dem
 Land von allen Abschnitten, eine
 zwischen dem Gafelstul und
 im Gafelstul; die Gafelstul
 bedingt. Das Gafelstul
 hausen, durch welches die Gafelstul
 führt, wird nach dem, mit einem
 im Gafelstul Gafelstul besetzt,
 ist ein sehr fruchtig und
 über ist.

Zwischen dem Gafelstul und dem
 Leimbach liegen größere Gafelstul
 von nach dem Gafelstul
 Auf dem linken Leimbach

liegen zum großen Theil mit Ober-
 feld; St. Elgen besitzt gegen Osten
 eine ziemlich vortheilhaft liegende
 Länderei und besaß die 2 Länderei
 bei Oberfeld. Der Ort bildet ein
 für einen Abschnitt. Die Länderei
 gegen Osten verläuft sich in einem
 gegen Ost vorliegenden Ort
 eine Länderei von 20-30 Hektar
 Fläche. In einem Ort derselben
 liegt Haldorf, ein beträchtliches
 waldreiches Dorf von mittlerer
 Größe; es besitzt gegen Osten
 eine vortheilhaft liegende Länderei
 von 1200⁰, worin die Länderei
 eine vortheilhaft liegende Länderei;
 400⁰ östlich davon von Haldorf
 liegt dominierend der Ort
 für ein großes Stück von Ost-
 bündel; der östliche Ort von
 ist überall zum großen Theil
 von Wald umgeben. Der Ort
 von Wald liegt der Länderei;
 von für die Länderei füllt
 die Länderei in einem Stück
 von Ost ab. Länderei füllt
 die Länderei gegen Osten; füllt
 sich der Länderei in einem
 der Länderei und die Länderei
 der Ort bei 398.

Die Länderei von Ost ist ein
 Länderei von Ost in einem
 Länderei; der östliche und
 östliche Ort ist ein großer Ort

wiedergeschlagenen überstarkmire,
 gefolgt; sind in der Karte angeführt.
 In der Pfalz sind fünf nullständig
 vorhanden; der Hauptort ist
 von Waldorf in der Pfalz
 nachweislich bis zu dem Punkt 343
 (der dort angeführte Ortswort
 ausführt) die übrigen Pfalzorte
 sind gänzlich und ausschließlich
 gelaßt; nur die der Hauptort
 trafen, befinden sich folgende Ort-
 wörter. Im Allgemeinen kommt
 im nördlichen und östlichen Teil
 Juchantaria überall durch den
 Rhod, nördlich jüngere Flüsse sind
 vorhanden.

Zum Abzug sind die Orte
 von der Bergpfalz gegen
 Mannheim gegeben fünf Orte:
 1, Von Leimen über Reuchhausen
 nach Schwelzingen (2 1/4 St.)
 2, Von Wiesloch über St. Elgen, Sand-
 hausen dahin (2 1/2 St.)
 3, Von Wiesloch durch die Gärten und
 Ostersheim dahin (3 1/2 St.)

Nur für die Abzug gefahrt
 Linien, würde die Aufstellung
 von Leimen über St. Elgen gegen
 den Hauptort sich verhalten
 (gegen 4000). Der linke Flügel
 besteht Leimen und seine Um-
 gebung sind erfüllt wegen der
 Aufstellung liegenden Offener

Zwischen dem unteren Band C. d. d. d.
 Papillen Operationenlinie befindet
 sich eine mittlere, nämlich:

Die Haupt- Sinsheim-Langenbrücken-Philippensburg-Geomersheim.

(10 Meilen)

Sinsheim-Langenbrücken $4\frac{1}{2}$ Meilen,
 Langenbrücken-Philippensburg 4 " "
 Philippensburg-Geomersheim $1\frac{1}{2}$ " "

10 Meilen.

Hauptlinie von Sinsheim nach Ost der
 nach corrigierten Hauptlinie die
 Langenbrücken, überbrückt durch
 Gemüßer und einen folgenden
 Ort mit Heingebirgen und fieser
 als Hauptstraße in jüngster
 Richtung im Aufbruch und
 Dören; die nachfolgenden alte
 Hauptlinie von der Füllhütte
 von Sinsheim.

Von Dören nach Südlich zur Haupt-
 fahrtlinie zwischen Langenbrücken und
 Arzalburg. Die fieser ist der bayli-
 tische Terrain ziemlich frei, mit der
 Hauptlinie aber gegen Eschelbach
 wird der Durchschnitten und die
 Hauptlinie bald von dem Hängen
 ringschnitten und bald als Haupt-
 weg, so daß die Benutzung nicht
 nicht so sehr beschränkt wird. Von
 Eschelbach bis Eichtersheim, in
 einem neuen Entwurf der
 Arzalburg gefiesert, ist die fieser
 zwischen dem Gemüßer und dem